

## **Grußwort von Dr. Christine Bergmann, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend\***

Ich freue mich, heute an der 6. Arbeitstagung des AKF teilnehmen zu können und möchte Ihnen gleich vorab die herzlichsten Grüße der Bundesfrauenministerin Dr. Christine Bergmann übermitteln.

Leider haben andere terminliche Verpflichtungen sie daran gehindert, Sie heute persönlich begrüßen zu können. Frau Dr. Bergmann wünscht der Veranstaltung ein gutes Gelingen und Ihnen allen einen interessanten und informativen Verlauf.

Die alljährlichen Fachtagungen des AKF im November hier in Bad Pyrmont haben sich seit 1994 zu einem anerkannten Forum für Frauengesundheitsexpertinnen und -interessentinnen entwickelt. Sie greifen öffentlich wichtige und aktuelle Themen der Frauengesundheit auf und bieten den Ort und die Gelegenheit, um diese kritisch zu diskutieren sowie individuelle wie gemeinsame Handlungsperspektiven zu entwerfen. Gleichzeitig tragen sie wesentlich dazu bei, die Vernetzung von Frauen im Gesundheitsbereich zu verstärken.

Und nicht zuletzt dienen sie der Erhöhung der öffentlichen Aufmerksamkeit den frauenspezifischen Besonderheiten im Gesundheitsverhalten und Krankheitserleben gegenüber. Diese finden in letzter Zeit zwar zunehmend Beachtung, doch sie werden immer noch zu wenig genutzt, um angemessene und bedarfsgerechte Angebote von Gesundheitsförderung und Krankheitsbehandlung bereitzustellen. So werden Chancen leichtfertig vertan und Ressourcen nicht ausgeschöpft.

Das Bundesfrauenministerium setzt sich deshalb mit Nachdruck für eine stärkere frauenspezifische Sichtweise im Gesundheitswesen ein.

Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Organisationen, die sich speziell der Frauengesundheit widmen ist dabei eine wertvolle und nicht zu ersetzende Hilfe. Ausdrücklich erwähnen möchte ich an dieser Stelle die langjährigen und fruchtbaren Kontakte zum AKF. Ich hoffe sehr, dass diese auch in Zukunft dem gemeinsamen Anliegen – der Förderung der Frauengesundheit – zugute kommen werden.

Gesundheit, deren Wiederherstellung und deren Erhalt haben entschieden etwas mit den Lebensumständen der Menschen zu tun. Gesundheitsförderung muss daher die gesamte Lebensumwelt, d.h. nicht nur den persönlichen Lebensstil, sondern auch die gesellschaftlichen Lebensumstände und -verhältnisse mit einschließen. Für die Weiterentwicklung der Gesundheit von Frauen einzutreten, bedeutet daher, auf deren Lebensbedingungen Einfluss zu neh-

---

\* vorgetragen durch Frau Angelika Diggins-Rösner, Referentin im BM FSFJ.

men und überall ihre Chancen zu vergrößern. Ohne Veränderung der Lebenswirklichkeit von Frauen sind Verbesserungen ihrer Gesundheit kaum zu erreichen.

Problembereiche der Lebenswirklichkeit, die ich in diesem Zusammenhang erwähnen möchte, sind: Gewalt – besonders auch die häusliche Gewalt – gegen Frauen, die Doppelbelastung durch Familie und Beruf, belastende und finanziell prekäre Verhältnisse, in denen viele Alleinerziehende, aber auch ältere alleinstehende Frauen leben.

Die Gesundheit von Frauen ist aus diesem Grunde ein besonderes Thema der Frauenpolitik.

Das Thema, mit dem wir uns heute und morgen beschäftigen werden, ist in verschiedener Hinsicht für uns Frauen von großer Bedeutung.

Die weibliche Brust ist:

- ein Symbol der Weiblichkeit und Erotik, das als äußerlich sichtbares Zeichen die Entwicklung vom Mädchen zur Frau anzeigt;
- ein Attribut der Schönheit, das den kurzfristig wechselnden Schönheitsidealen unterworfen ist und selten den eigenen Vorstellungen entspricht;
- ein Kennzeichen der nährenden und versorgenden Mutter nach der Geburt eines Kindes. Als solches wurde sie erst durch Initiativen der Frauengesundheitsbewegung und dadurch ins Leben gerufener Stillgruppen nach längerer Phase der Nichtbeachtung in den letzten 25 Jahren neu entdeckt;
- aber auch ein Organ, dessen bösartige Erkrankung die Frauengesundheit in besonderem Maße bedroht.

Alle diese Aspekte und damit verbundene Fragen und Problemstellungen werden in den Referaten und Arbeitsgruppen dieser Tagung behandelt werden, entsprechend dem ganzheitlichen und umfassenden Konzept, das den Veranstaltungen des AKF zugrunde liegt und sie besonders auszeichnet.

Angesichts des hier anwesenden Sachverständs bin ich sicher, dass es gelingen wird, eine den jeweiligen Fragestellungen adäquate Antwort zu finden.

Für die Tagung wünsche ich Ihnen einen fruchtbaren Meinungsaustausch, vor allem aber die Energie, die hier gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten in Ihrem beruflichen und privaten Alltag umzusetzen.